

# ausstellung

**Erfahrungsaustausch**  
Peter Bauer, Dresden  
Modelle, Installationen, Film, Video  
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.  
Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.  
29.8. bis 11.10.98, Große Galerie

# plus talkperformance

Peter Bauer, Dresden  
Zu sehen sind Videokurzfilme zu "Knietschs Welt". Zuschauer und Performancemitglieder werden mit "Belanglosem" und "Unbekanntem" konfrontiert.  
Eintritt: 6 DM/4 DM  
Mittwoch, 23.9.98, 21 Uhr, Große Galerie,

# theater im acc fürchterliche schulzen

Zur alljährlichen Chanson-Abend mit Schauspielern und Studenten des Schauspielstudios des Deutschen Nationaltheaters Weimar erklingen diesmal fürchterliche Schulzen von Andrew Lloyd Webber über Zarah Leander bis Howard Carpendale.  
Eintritt: 10 DM/7 DM  
Vorussichlicher Termin: Ende September 1998

# Vorschau Oktober:

# vernissage Schon mal gelebt?

Ausstellung vom 3.10. bis 25.10.98.  
22 Holzschnitte zu Charles Bukowski.  
Gabriele Just, Hildburghausen  
Freitag, 2.10.98, 20 Uhr, Kleine Galerie

# vernissage Müffer, ihr habts ja so gewollt.

Ausstellung vom 17.10. bis 6.12.98  
Die Künstler Stefan Banz, Christoph Draeger, Nicole Henning, Markus Schwander und Anatolij Shuravlev (Galerie Meile/Luzern) und Nina Fischer & Maroan el Sani, Jörg Herold, Uwe Kowski und Maix Mayer (Galerie EIGEN+ART/Leipzig & Berlin).  
Freitag, 16.10.98, 20 Uhr, Große Galerie

# theater 5. Theatertage des ACC 21.10. bis 1.11.98

ACC Galerie und e-werk weimar

23.10.98 "Funkeinde Welt". Bühnenfassung von Janec Müller (Regie) nach dem Roman von Alexander Grün. Theater-Medien-Projekt für zwei Schauspielern und einen Musiker. Produktion: Theater Altenburg-Gera (Werkstatt).

24.10.98 "Medea. Der tödliche Wettbewerb.". Produktion: Theaterensemble RAMBAZAMBA des Sonnenuhr e.V., Berlin.

25.10.98 "PEEPSHOW". George Tabori. Requiem für Willi. Produktion: stadt-theater FASSUNGSLOS, Dresden.

27.10.98 "Kassandra". Stück nach der gleichnamigen Erzählung von Christa Wolf. Regie: Andrea Kurmann und Anka Baier, Leipzig. Mit: Anka Baier und Peter Vockert/Musik.

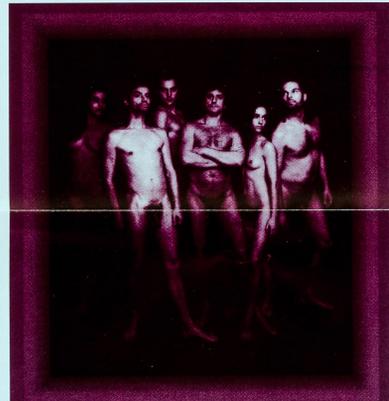
28.10.98 "Schuldig! Im Namen des...". Collagen aus Volksgerichtshof- und RAF-Prozessen. Produktion: Musik & Theater, Neuss. Regie: Serdar Somuncu

29.10.98 "Passant". Tanztheater, Tilburg, NL.

30. und 31.10.98 "Helen Keller". Premiere am 30.10.98. Produktion: Evan-Theater, Berlin. Einrichtung: Michael Geyselsbach, Weimar.

In Vorbereitung:  
Ein Medea-Projekt nach dem Stück von Heiner Müller.  
"Kennen Sie Schneewittchen?". Film-Musik-Performance um den Walt Disney Klassiker. Produktion: BOXEN-TEAM, Hildesheim.

Änderungen vorbehalten. Der ausführliche Spielplan wird im ACC-Fallblatt 1098 bekanntgegeben.



# PEEPSHOW VON GEORGE TABORI STATT-THEATER FASSUNGSLOS

Abb.: Poster zu "PEEPSHOW", Ausschnitt

# kontakt ACC Galerie

Burgplatz 1+2, D-99423 Weimar. Tel. (+49) 03643/851261. Fax 851263  
e-mail: ACC.Weimar@t-online.de. Internet: http://www.uni-weimar.de/acc  
ACC Galerie: Andrea Dietrich und Frank Motz. Tel. 03643/851261  
ACC Veranstaltungen: Barbara Rauch. Tel. 03643/851262  
ACC Café-Restaurant: täglich 11 bis 25 Uhr geöffnet, Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62

mi 23

info

info

info

info



info

Abb.: Standbild aus dem Videokurzfilm „Privatempfang“, Peter Bauer, 1998

# ständige ausstellung

# Kleine Galerie Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, zeigte bisher 74 Ausstellungen. Angefangen bei Trümmerfrauendokumenten und Milchbüben bis hin zum A9 Projekt des Berliners Schrat und der ersten Weimarer Lomowand reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke vereitelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. In der Kleinen Galerie werden - neben speziellen Kabinetausstellungen in loser Folge - Werke von Künstlern in einer ständig wechselnden Schau zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Ihre zum Teil ersten Personalausstellungen wurden oft von Katalogen begleitet, die gleichermaßen wie die in ACC-Sommer-Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreich, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Auf jedem Fallblatt stellen wir einen dieser Künstler näher vor: Liz Bachhuber (Weimar, \*1953), amerikanische Künstlerin, die seit fast zwanzig Jahren in Deutschland lebt, kam 1993 als Professorin für Freie Kunst an die neu gegründete Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar. Schon bald darauf entwickelte sie zusammen mit dem ACC und der englischen Künstlerin Monica Ross das Konzept für das gemeinsame Projekt "Hausbesuch/Housecall", das 1996 verirklicht wurde. In dieser, ihrer ersten Thüringer Ausstellung, zeigte Bachhuber in posevollen Raumgestaltungen metaphorische Resultate ihrer intensiven Recherchen nach Weimarer Fundstücken. In der Spezifik eines Ortes sieht sie nicht nur seine Landschaft oder Architektur, sondern auch seine Menschen und deren Beziehung zu ihrer Geschichte und den Dingen, die sie umgeben. Ihrer damaligen von Licht durchfluteten, vom Licht bestimmten "Krähenwand" folgte ein illuminiertes Glanzstück der ACC-Engelausstellung Ende 1997, das auch weitere Monate die Kleine Galerie verszauberte. Das Projekt "The Body" zum Thema Sinne und Sinnlichkeit mit ihren Bauhaus-Studenten sorgte über zwei Jahre für Aufsehen und frischen Umgang mit leerstehenden Weimarer Gebäuden. In diesem Sommer gewann Bachhuber gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schweizer Künstler Christoph Rihs, einen internationalen Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung im Krankenhausneubau von Carlos Ott in Weimar. Vergessen Sie also nicht, wenn Sie die Große Galerie besucht haben, auch der benachbarten Kleinen Aufmerksamkeit zu schenken! Beachten Sie bitte zusätzliche Hinweise in den Infokästen innerhalb der Galerie und am Haus Burgplatz 1 zu aktuellen und zukünftigen ACC-Ausstellungsprojekten und -Veranstaltungen, sowie die Einladungskarten-Pinwand im Treppenhaus.  
Abb.: Liz Bachhuber, "Krähenwand", veränderliche Installation aus zersägter Rippswand, 1996



# ausstellung Erfahrungsaustausch

Peter Bauer, Dresden  
Modelle, Installationen, Film, Video  
29. August bis 11. Oktober 1998.  
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet.  
Nach der Wende in der Geschichte Ostdeutschlands stellte sich für den Dresdner Künstler Peter Bauer (\*1955) immer wieder die Frage nach dem Umgang mit jenen "Überbleibseln" bestimmter Zeitalterschnitte. Unbeachtetes, Vergessenes, Verworfenes oder Weggeworfenes, all dies sind für ihn Verweise, die durch die Zeit in die Gegenwart hineinragen, Kontinuität bedeuten. In seiner Auseinandersetzung damit sucht Peter Bauer nicht nach dem historisch Bedeutungsvollen, den großen Zeitläufern. Statt dessen findet er Gewöhnliches: Postkarten, Fotografien, Filmsequenzen, Textilamente und daneben den Menschen als Träger von Geschichte und Geschichten. Er sammelt, um die Spuren zu sichern. "Knietschs Welt" ist eine polymaterielle Projektarbeit "in process", die ihren Ausgangspunkt im Dachgeschoss des ACC-Gebäudes fand: Dort stieß Peter Bauer 1995 auf S/B-Streifen aus den 70er und 80er Jahren. Die unspektakulären Freizeitaufnahmen eines Freundesstrias waren ihm Anstoß, sich dem Material von verschiedenen Blickwinkeln zu nähern. Das Ergebnis ist in der Ausstellung am Beispiel der Videokurzfilme "Hobby" und "Privatempfang" und dem Performancebuch zu sehen. Andere Arbeiten zeigen Peters Bauers Lust am Bauen: Audiovisuelle und kinetische Modelle und Installationen, kleine Denkmäler, Plattformen für unbedeutende Schaustücke, Collagen aus Schnipseln - Erinnerungsresten gleich. Die unterschiedlichsten Materialien und Techniken treffen in seinen Modellen aufeinander und beanspruchen die Aufmerksamkeit des Besuchers. Das Auge kann nicht huschen. Zu klein sind die eingefügten Fragmente aus Fotografien, Zeichnungen und Texten, sind Einladung zum Herantreten. Begegnet Ihnen Bekanntes?



Abb.: Peter Bauer, 1998, Knietsch-Projekt, Standbilder aus dem Videokurzfilm "Erfahrungsaustausch"

# ausstellung Große Galerie DAS AUSSTELLUNGSPROGRAMM 1999 (Stand 8/98)

**Ausstellung 94: 18.12.98-31.1.99, Generation 1965**  
Nicht kramphafte Suche nach einer inhaltlichen Basis, sondern das gemeinsame Geburtsjahr gab dem lokeren Tokioter Künstlerzusammenschluß *Generation 1965* seinen Namen. In seinen die traditionelle japanische Kunst nachahmenden Arbeiten verwandelt Makoto Aida die Flaggschiffe aus Japans Subkultur - zum Beispiel Comics oder Pornographie - in bissige Satiren über die landesübliche Kunstwelt. Hiroyuki Matsukaga "Bijinga"-Serie spielt auf das traditionelle, schöne Frauen verherrlichende Genre der japanischen Malerei an. Zum "Jizoing"-Projekt ließ sich Teuyoshi Ozawa von "Jizo" inspirieren, einer in Japan behelmten Gottheit das Kinder, die milde seine Kritik an der zu intellektuellen, konzeptuellen modernen Kunst symbolisiert. Parco Kinoshita befaßt sich in seinen Performances mit "Karaoke", einem Produkt der japanischen Popkultur. Der Japan-Brazilianer Oscar Satio Ojwa verwandelt in seinen Gemälden die Szenerie der gegenwärtigen Industrielwelt in poetische Apokalypsen. Meiwa-Denki "vermarktet" ganze Kunstproduktgruppen.  
**Ausstellung 95: 12.2.-4.4.1999, Gemeinschaft - Gesellschaft (Community - Society)**  
Estr Ersen (Istanbul), Bettina Allamoda (Berlin), Apolonija Susteric (Ljubljana), 4. Europ. Atelierprogramm. 1887, in einer Zeit der sich schlagartig vollziehenden Industrialisierung, veröffentlichte der deutsche Soziologe Ferdinand Tönnies seinen Text *Gemeinschaft und Gesellschaft*, der die künstlerische Sprache der deutschen Expressionisten beeinflusste. Für ihn ging die Verlagerung des Lebens in die Großstadt einher mit der Zerstörung der Persönlichkeit, Trennung und Isolation. Er betrachtete das Auftauchen der "Gesellschaft" und ihren Bezug auf die Zerstörung der "Gemeinschaft" als Übergangerscheinung. Die Gemeinschaft sei Grundlage aller schöpferischen, tragenden Aktivitäten, die auch mit der Kunst verwandt sind. Tönnies Sehnsucht nach einer neuen Gemeinschaft, eine Nostalgie nach verlorengegangenen gemeinschaftlichen Formen erlebt nach der Geburt des Cyber-Space ihre Renaissance. Führen neue Technologien zum Zusammenbruch der Gemeinschaft und Verfall der Kreativität?  
**Ausstellung 96: 16.4.-6.6.1999, Europe In The Box**  
Es ist wahr, daß die Kiste wie das Auto oder der Bildschirm unseren Willen zur Isolation, der Kontrolle, der Keimfreiheit und der Uniformität repräsentieren kann. Noch immer findet hingegen das unendlich Formlose in der Kunst (-kista) gasfreundliche Gestalt, wie in dieser Ausstellung, die mit Reisehörnern und Visionen Europa zwischen den Kulturstädten 2000 durchqueren kann, wie die Visionen von Wanderschaft und Pilgerzügen des Heiligen Antonius. Wie liest ein Fremder ein Ambiente - oder gar eine Identität? Was "nimmt er davon mit, wie nehmen andere dies wahr? 15 Künstler der 15 vorangegangenen Kulturstädte teilen im Arbeitskreis auf die Reise zu ihrem Kollegen an und oberleben über die Gaststadt. Die Kiste ist das Gut, in/aus dem sich die Kunst entfaltet, ist Tagebuch und Wohnwagen, Lebensraum und Heimatersatz, ist Transportabel mit dem kompatiblen, stapelbaren Standardmaß von 60x60x60 Zentimeter.

**Ausstellung 97: 18.6.-15.8.1999, 9. Sommerausstellung: Weimar, Rom, Neapel-Eine italienische Reise**  
Die von Dr. Patrizia Bisci kuratierte Ausstellung bringt Nicola de Maria, Giulio Paolini, Mimmo Paladino, Katharina Sieverding, Gerhard Merz und Eva-Maria Schön zusammen. Das Thema der Affekte, der Hoffnungen und Erwartungen, der individuellen Lebensentwürfe darf nicht von jenem der Demokratie und ihres beständigen Aufbaus, Generation um Generation, Stadt um Stadt, Staat um Staat, getrennt werden. Nur so wird die absurde und gewalttätige Geschichte der Städte und Staaten verständlich. Die Entscheidung für die Demokratie steht nur jenen Generationen offen, die in Zeiten eines kritischen kollektiven Bewußtseins aufwachsen. Das war für kurze Zeit in Weimar, Neapel und Rom möglich, und ist es heute wieder.  
**Ausstellung 98: 27.8.-26.9.1999, Who the fuck is Wieland?**  
Das ACC nimmt das Goethe-Jahr 1999 zum Anlaß, eine lebendige Verbindung zum verschollenen Papa Wieland, wie ihn Herzogin Anna Amalia nannte, dem großen fruchtbaren Dichter und Vorausdenker, literarischen Pionier und deutschen Voltaire herzustellen. Was hat er seiner Zeit bedeutet? Und: Was kann er aus heute noch sein? Diese Fragen sollen Ausgangspunkt für ein ACC-Wieland-Paket sein, das u.a. aus einem dreieckigen Environment als Lesekabinett *Goethe-Ruheraum*, der Wiederbelebung des Singspiels *Alceste*, der wielandbezogenen Ausrichtung des Atelierprogramms, der Entwicklung einer Internet-Webpage *Wieland online* und einer Ausstellung zeitgenössischer Wieland-Kunst bestehen soll.  
**Ausstellung 99: 27.8.-26.9.1999, GRAU@**  
Die PROTOPLAST Aktionsgesellschaft aus Basel entwickelt und vertreibt seit 1990 Imaginäre Produkte. Mit GRAU@ lanciert sie ein auf Weimar 1999 zugeschnittenes Produkt. Ein Werbefeldzug der besonderen Art wird die Stadt und liebgewordene Sichtweisen in neue Lichter setzen und sich im ACC bemerkbar machen.  
**Ausstellung 100: 8.10.-28.11.1998, Die Invasion der siebenhäutigen Königin/Ans Eingemachte**  
Thüringer Klischees in Kunstform. Von der Zwiebel als Metapher, der Zwiebelwage als kultischem Symbol der Fruchtbarkeit, von den gekreuzten Thüringer Bratwürsten und weiter reichen die Angebote, die Thüringer Künstler an den Ständen des 99er Zwiebelmarkts feilboten. Kunst im Glas genießt dabei einen besonderen Stellenwert. Nicht nur Obst wird konserviert, um den natürlichen Vorgang des Verfalls zu stoppen. Frei von Konservierungsstoffen ist eine alsais geforderte Devise, die Gefahr der begrenzten Haltbarkeit eingeschlossen. Doch unser Genuß reicht über das Verfallsdatum hinaus. Weimar bestätigt die Regel in klassischer Vollendung.  
**Ausstellung 101: 10.12.1999-29.1.2000, Allein auf weiter Fer**  
Ein Kunstzentrum aus dem Osten und dem Westen Europas stellt sich mit seinen Künstlern in einer Eigenpräsentation vor. Gleichzeitig werden Fragen zu kuratorischen Visionen, zum Grad der Internationalität, zur Standortfrage, Förderung oder fachlichen Ansprüchen beantwortet. Die Galeria Skuc (Ljubljana) ist das innovativste slowenische Kunstzentrum. In den B0ern als Zentrum der Subkultur bekannt (Konzept- und Multimediakunst aus Zagreb und Belgrad), verhält sie Künstlergruppen wie IRWIN oder V.S.S.D. zum Erfolg. Kürzlich rief sie den Zyklus "Junge Kunst aus europäischen Kunstakademien" und das Programm für junge Kuratoren "The World of Arts" ins Leben. Nach der zweiten, britischen Institution, wird z.Zt. noch gefahndet.

Barbara Rauch, SCHUMANN + WIEDEMANN, Weimar

# plus talkperformance zu "Knietschs Welt"

Peter Bauer, Dresden  
„Es ist schwieriger, dem Namenlosen zu gedenken.“, (Walter Benjamin)  
Peter Bauer sieht sich in seiner Performance als Animator, der den Zuschauern im Gespräch ihre Erwartungshaltungen aufzeigt und dem in den S/B-Filmen ("Knietschs Welt") eigentlich dargestellten „Bedeutungslosen“ des gefilmten Geschehens zur realen Wirklichkeit verhilft. Die so in den Mittelpunkt gestellte tatsächliche Aktualität des Nebensächlichen in diesen Filmen, das „so könnte es immer noch sein“, gibt dem ansonsten übersehenen „Randgeschehen“, das Anfangs als Enttäuschung empfunden wird, eine neue Bedeutungszuweisung, worüber moralisiert und philosophiert werden kann und Zuschauer und Performancemitglieder mit dem Animator in Erfahrungsaustausch treten.  
Mittwoch, 23.9.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 6 DM/4 DM.

# kabinettausstellung Schon mal gelebt?

22 Holzschnitte zu Charles Bukowski von Gabriele Just, Hildburghausen  
3.10. bis 25.10.98. Ausstellung in der Kleinen ACC Galerie. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr.  
"Der Unterschied zwischen einem guten Dichter und einem schlechten ist eine Portion Glück."  
Charles Bukowski, von dem dieser Satz stammt, entlarvt nicht nur den American way of live als gefährliche Illusion, er zeigt auch die Gier der Verlierer, deren Leid und Abstumpfung, und verleiht Kleenex-Schachteln, Aschenbechern, Taubenschäbchen und alten Socken poetische Züge. Eine Poesie, die die brutale Eindringlichkeit seiner Stories und Gedichte menschlich färbt.

# acc-förderkreis Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988. Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Mit "Erfahrungsaustausch" zeigt sie vom 29.8. bis 11.10.98 ihre 69. Ausstellung. Daneben beibringt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theaterfeste und sein Café-Restaurant, Konzerte, Vorträge, Theater im ACC, Lesungen und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein 1995 gegründeter Förderkreis (Kto. 301005656, Spk. Weimar, BLZ 82051000), der ständig neue Mitglieder sucht. Gabriela Fischer, Weimar, wurde als Förderin Nr. 77 ein weiterer 365-Tage-Engel der ACC Galerie. Die Förderin Nr. 78 bleibt als Engel anonym. Ansprechpartner: Andrea Dietrich, Frank Motz Tel. 03643/851261

# theater im acc Die Theatertage des ACC

Seit 1994 besitzen auch die Museen der darstellenden Künste, die außerhalb des geregelten Theaterbetriebes neue Wege beschreiten, im ACC ein weiteres Zuhause. In diesem Sinne gibt es seit 1994 die Theatertage des ACC. Zu den Höhepunkten der jeweiligen Theatertage gehört die Premiere einer Produktion, die in Zusammenarbeit der Künstler mit dem ACC realisiert wird. Meist sind es gleichzeitig erste Regiearbeiten junger Künstler. Die Vorstellungen der aktiven Theaterwochen haben in den letzten fünf Jahren ein neugieriges und kritisches Publikum gefunden.

Um raumgreifende Theaterinszenierungen zu zeigen, ging das ACC auf Entdeckungstour nach neuen, interessanten Räumen und wurde fündig. Mit der Hamlet-Aufführung des Freien Eisenacher Burgtheaters erlebte das verwahrloste Landesmuseum während der 1. ACC-Theatertage 1994 ein Comeback als kulturelle Wirkungsstätte. 1995 verwandelten sich gleich mehrere vormals unbekannte Orte in Schauplätze des aktuellen Theatergeschehens und gelten seither als eine Bereicherung der Kulturadressen Weimars. Zum Finale der Zweitauflage der Theatertage erlebten der alte Mischensaal in Weimars E-Werk am Kirschberg und das ehemalige Straßenbahndepot am selben Platze ihr Debüt. Das aufwendige stadt-theater FASSUNGSLOS Dresden verhalf dem technischen Denkmal zum kulturellen Durchbruch. Seitdem bewirbt der 100jährige Oldtimer mit Brauerv Theaterfähigkeit und wirbt so für die Erhaltung und den weiteren Ausbau dieser vielseitigen Spielstätte. Zur Finanzierung einer theatertechnischen Grundausstattung suchen wir Gönner und Freunde. Als spannungsvolle Spielstätten dienen auch die Räume der großen ACC Galerie. Hier werden Kabinettstücke für Liebhaber der kleinen und haushafen Form gezeigt. Zum Programm der Theatertage gehören von Anfang an Produktionen, die sich thematisch den aktuellen Aktivitäten der ACC Galerie nähern. Einige der bisher eingeladenen freien Ensembles und Schauspielerei gehören zu denen, die wiederholt zur ACC-Theaterwoche Gäste Weimars sind und deren Arbeit wir aufmerksam registrieren und in Folge vorstellen (Schaubühne im Lindentfels Leipzig, Projekttheater Dresden, PODIUM Dresden, Musik & Theater Neuss, stadt-theater FASSUNGSLOS Dresden, die freien Produktionen von Schauspielern und Tänzern des DNT Weimar). Die Theatertage agieren unter keiner vordergründigen Überschrift. Anliegen und Beweggrund erschließen sich dem Zuschauer und Genießer, wenn er Lust hat, darüber zu sinnieren. Für Denker sind die Inszenierungen ein Blick in den Spiegel und die abgekürzte Chronik der Zeit.  
Erste Informationen zum Programm der 5. Theatertage des ACC (21.10. bis 1.11.98) umentlig.

Fotos: aus dem Archiv der Theatertage des ACC (Auswahl 1995-1997). Von li. nach re.: Stephan Lohse in "Lenz" (Büchner), Prod. THEATERHAUS WEIMAR e.V. "Die Liebe geht durch den Magen", Prod. RAMBAZAMBA, Berlin. "SCHWARTZ" (Friedrich Körner), Prod. Schauspielstudio des DNT Weimar. "Cooking in Paradise", Prod. S.Juckel e. S. Sieger (Tanztheater am DNT Weimar). "Der Disney Killer" (Ridley), Prod. Kollektivtheater Milta e.V., Gera. "Das Rächen der Mona Lisa" (Ernst Jandl), Prod. stadt-theater FASSUNGSLOS, Dresden. "Kurze Komödie vom Überleben" (Reinhardt), Prod. Schaubühne im Lindentfels, Leipzig.



# info Literatur direkt: Die Liv-Ullmann-Show

Aus dem Musikklub *Molotow*, der mitten auf Hamburgs sündiger Meile sein Domizil hat, kommt die Liv-Ullmann-Show in die ACC Galerie. eine Literatur-Show, die in Hamburg seit Januar 1998 zweiwöchentlich vor ausverkauftem Haus läuft. Sieben sehr unterschiedliche Künstler sind an der Show beteiligt. "Liv Ullmann" wird an jedem Abend von einem der sieben (überwiegend männlichen) Künstler verkörpert. „Sie“ übernimmt die Moderation des Abends und führt das Publikum durch ein Programm mit Musik, Literatur und Performances. Im *Molotow* verläuft jeder Abend unter einem anderen Motto. "Liv Ullmann" ist es auch, die frühestens zwei Wochen vor dem nächsten Lesespektakel das Thema der nächsten Show festlegt. Die Mitwirkenden müssen in dieser Zeit einen Text oder Song zu diesem Thema schreiben. Gastleser und Interpreten haben absolute Narrantfreiheit. Liv-Ullmann-Süchtlinge gibt es in der Hansestadt schon viele. Die Künstler gehen deshalb mit den Highlights der bisherigen Shows auf Tournee. Das ACC ist am 7.10.98 nach Leipzig Gastgeber der Literatur-Show, dem Poetry Slam Nr. 2 sozusagen, über dessen Termin wir jetzt schon junge Autoren, die sich einmischen wollen, informieren.  
Mittwoch, 7.10.98, 21 Uhr, Große Galerie. Eintritt: 9 DM/7 DM, für Gast-Leser frei!

# essen gehen ins acc! ACC Café-Restaurant

**Frühstück täglich von elf bis fünf** • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • **Knuspriges Baguette mit Tomaten, Knoblauch, Basilikum und Mozzarella** • **Salat** mit Paprika und Karottendressing dazu in **Knoblauchbutter geschwenkte Garnelen** • **Gemüsersalata mit Sahne und Käse** • **Penne** auf **Gorgonzolasahne mit Spinat und Sonnenblumenkernen** • **Fettucini** auf **Weißwein-Lauchrahm** mit gebratenen Ziegenkäseschnecken • **Mil Hackfleisch gefüllte Zucchini** auf **Tomaten-Oreganosauce** mit **Sesamkartoffeln** • **Nudelauflauf** mit **Shinken, Oliven, Tomaten, Zucchini, Knoblauch und Schafskäse** • **Kartoffelauflauf** mit gebratenen Hähnchenstreifen, **Blumenkohl** und **Muskatrum** • **Gebratene Hähnchenbrust** in **Weißweinsahne** mit **Trauben, frischem Salat** und **Jasminreis** • **Scholle** in **Rotwein** mit **Rosmarinkartoffeln** und **grünlierten Tomaten** • **Hausgemachte Rote Grütze** mit **Vanillesauce** • **Frischer Kuchen** nach **Angebot** • **Erliesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Bier.**

Ausführliche Informationen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten des ACC finden Sie im Internet: [www.uni-weimar.de/acc](http://www.uni-weimar.de/acc)